

Pränumeration
für Arad sammt Zu-
sendung ganzjährig
4 fl., halbjährig 2 fl.,
vierteljährig 1 fl.
Mit Postversendung
ganzjährig 6 fl., halb-
jährig 3 fl., viertel-
jährig 1 fl. 30 kr.
G. M. — Erscheint
jeden Sonntag und
Donnerstag früh.

Arader Anzeiger

Ein Organ

Inserate:
die breispaltige Be-
stzeile oder deren
Raum wird das Er-
stemal mit 3 kr. und
jedes folgende Mal
mit 2 kr. G. Mz.
berechnet.

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Einladung zur Pränumeration

auf das mit October 1853 beginnende vierte Quartal des „Arader Anzeiger.“

Der „Arader Anzeiger“ erscheint jeden Sonntag und Donnerstag immer ein Bogen — unge-
rechnet der Beilagen — in Folio.

Die pl. t. Pränumeranten, deren Pränumeration mit Ende September schließt, werden höflichst er-
sucht, dieselbe baldigst zu erneuern, damit die Zufendung keine Störung erleide.

Der vierteljährliche Pränumerationspreis für Arad ins Haus gesendet ist 1 fl. — Mit Postversendung
1 fl. 30 kr. Conv. Münze.

Man pränumerirt in Arad, bei der Redaction, Bischofsgasse, im Schögl'schen Haus. Auswärtige
wollen den Pränumerationsbetrag unter genauer Angabe ihrer Adresse franco einsenden. — Auch kann
bei allen k. k. Postämtern pränumerirt werden.

Arad im September 1853.

Correspondenz.

Pester Briefe.

XXXIII.

Pest, am 24. September. Parturiant montes, nascitur ridiculus mus!
Da haben Sie in wenigen Worten die Lösung, nicht etwa der orientalischen, son-
dern der hier so lange schwebenden Komfortable-Diakter-Frage. Mein Brief vom
14. d. M. brachte die Notiz, daß die lang ersehnten Komfortables am 15. zu
fahren beginnen würden, Pest war ruhig. Der verhängnisvolle Tag brach an,
tausend und aber tausend Augen blickten erwartungsvoll auf den Theater-, Ser-
viten- und Kettenbrücken-Platz, wo die Netter aus den Klauen der Diakter auf-
gestellt sein sollten. Sie waren auch zu sehen, aber — überall nur ein
Wagen! Es schien eine förmlich verabredete Mistifikation des Pester Pub-
likums zu sein, man zeigte demselben die eleganten Wagen, man ließ die Vor-
theile, welche dieselben bringen könnten, ahnen, man präsentirte den Dürftenden
ein Glas Wasser, als man aber die Hand darnach ausstrecken wollte, waren
Glas, Wagen und 12 kr. Fare verschwunden und gleich hochflughenden Satyren
riefen die grinsenden Diakter dem Publikum das unvermeidliche „Fahrn ma,
Guer Gnaden!“ entgegen und wer nicht zu Fuß gehen wollte mußte um den be-
kannten theuern Preis fahren, hatte jedoch die Veruhigung, daß für die Kom-
fortables, welche dereinst vielleicht den Erben zu Gute kommen würden, schon
jetzt eine Fare bestche; mehr kann man auf einmal nicht verlangen. In dieser
Manchem sehr geringfügig scheinenden Sache spiegelt sich das Bild unserer öffent-
lichen Zustände in recht hervortretender Weise ab, und zeigt auf welch niedriger
Stufe bei uns der Gemeingeist steht. Man ist hier stets und sehr gern bereit,
der hohen Regierung für alle dergleichen Vorkommnisse die Schuld beizumessen,
ohne zu bedenken, daß die Bevölkerung selbst das Mäpfling der darriger Unter-
nehmungen herbeiführt. Von Seiten der hohen Regierung ist die nöthige Er-
laubnis zur Errichtung der Komfortables gegeben, die Fahrtare ist geregelt
und festgesetzt, es wäre jetzt die Aufgabe der Kapitalisten gewesen, die nöthigen
Summen zusammen zu schießen, um eine Massenhafte Aufstellung der Wagen
zu ermöglichen; ausgezahlt hätten sich die Geschäfte in jedem Fall aufs beste,
ebenso wie dies in andern Städten der Fall, dazu gehört aber auch etwas Ge-
meingeist und den kann man hier gleich Diogenes mit der Laterne suchen. —
Diese Angelegenheit führt mich nun unwillkürlich auf die Haupt-Kommunika-
tions-Straße, die Donau und die Dampfschiffahrt-Gesellschaft mit ihrem aus-
schließlichen Privilegium. In neuester Zeit rühren und regen sich überall Stim-
men, welche eine Konkurrenz auf der Hauptwasserstraße verlangen; nachdem die
Sache einmal zur Ventilation gebracht worden ist, glaube ich, hat auch der
„Arader Anzeiger“ ein Recht, aus seinem Winkel ein Wörtchen in dieser Ange-
legenheit mitzureden, da dieselbe gerade den Knotenpunkt des ganzen ungarischen
Handels berührt. Es darf nicht ohne Anerkennung erwähnt werden, daß die
Dampfschiffahrt-Gesellschaft ein wesentliches Verdienst um das Aufblühen des
allgemeinen Verkehrs hat, daß namentlich die unteren Gegenden an der Donau
erst durch die Dampfschiffe ihre gegenwärtige handelspolitische Wichtigkeit erlang-
ten. Nichts desto weniger aber diene die Gesellschaft nicht so sehr den Inte-
ressen des Landes, als den eigenen und Niemand wird es in Abrede stellen kön-
nen, daß, wenn auch noch anderen Gesellschaften das Frachtführen mittelst Dampf-
kraft zugestanden wäre — denn der Waarentransport ist doch die Hauptsache —
die daraus hervorgegangene Konkurrenz zum Wohle des öffentlichen Verkehrs
wesentlich beigetragen haben würde. Freilich würde keine Gesellschaft in ihren
Betriebsmitteln eine so kolossale Ausdehnung erlangt haben, die Frachtpreise
würden aber jedenfalls um ein bedeutendes niedriger stehen, wie gegenwärtig,
was bei unserm ungemeinen Produkten-Reichtum von der größten Wichtigkeit
wäre, weil dem Auslande dadurch die Beziehungen zu unserm Markte vortheil-
hafter geworden wäre und Ungarn würde nicht bloß der Nothnagel in Zeiten des
Mißwachses sein. Die Konkurrenz würde aber auch dem Expeditions- und Tran-
sito in soweit nützen, weil eine Gesellschaft die andere an Ordnung im Betrieb
zu überflügeln trachten würde, in dieser Beziehung aber unter dem gegenwärtigen
Verhältnisse oft Klagen vorkommen. — Mit dem Kaibau ober- und unterhalb
der Kettenbrücke hat man begonnen, der Hafen gehört aber noch ebenso
zu den frommen Wünschen, wie die Pflasterung des Theaterplatzes. Die Theater
selbst laboriren ebenso wie in früheren Monaten; vom ersten October werden
wir eine deutsche Oper haben; ob dieselbe aber uns, d. h. Publikum haben wird,
daran wage ich zu zweifeln, die Engagements die bisher bekannt geworden, geben
nicht eben die besten Hoffnungen.

B.

Pécska, den 26. September.

Sonntag den 27. Sept. Nachmittags brach auf der ungarischen
Seite, aus noch unbekanntem Ursachen Feuer aus, das bei der herr-
schenden Dürre, in den engen Gassen, den meist mit Rohr gedeck-
ten Häusern verderblich geworden wäre, wenn nicht die bei Gele-
genheit der Sonntagsfeier zahlreich versammelten Szallás-Bewohner
dem Feuer kräftigen Einhalt gethan, und es auf das Haus, in
welchem es entstanden, beschränkt hätten. Leider trat bei dieser Ge-
legenheit die beklagenswerthe Indolenz des romanischen Theiles
unserer Bevölkerung wieder grell hervor; indem die romanischen
Bauern von O-Pécska müßig dem Brande zusahen. Die aus den
beiden Gemeindehäusern — von Magyar- und O-Pécska — herbei-
geholtten Spritzen bewiesen deutlich genug, wie sehr die Ruhe sorglos
macht; obzwar durch dieselben die gänzliche Dämpfung des beinahe
schon gestillten Brandes schneller bewirkt wurde; so konnte man
doch ersehen, daß sie bei einem größeren Brande von nur unerheb-
lichen Nutzen wären. Ein beherzigungswerther Wink, der gewiß nicht
unbeachtet bleiben sollte; denn die hiesigen Einwohner sollten als
schon oft „Gebrannte“ das Feuer fürchten und sich vor demselben
so viel als möglich zu schützen suchen. —

Dem Verdienste seine Krone, so auch dem tüchtigen Dirigenten
einer Spritze den ihm gebührenden Dank. Aber nicht unerwähnt
darf es bleiben, daß besagter Dirigent Hr. Gy...y seinem Verdienste
keine Krone dadurch aufsetzte, daß er über die doch gewiß nicht zum
Scherz aufgelegte Menschenmenge aus dem ihm zur Disposition
stehenden Wasserrohre eine Douche improvisirte, welches auch allge-
mein mißfällig aufgenommen wurde, obzwar es nur gnädiger Spas
des genannten Hrn Gy...y war. Sonst bietet unser bescheidenes
Städtchen für jetzt nichts interessantes, was hingegen nicht immer
der Fall ist; denn auch wir werden zu gewissen Zeiten durch be-
sondere Begebenheiten aus unserem alltäglichen Leben gerüttelt, wo-
von ich Ihnen dann seiner Zeit Bericht erstatten werde.

Der sonst hier recht lebhaft Fruchthandel hat bedeutende Rück-
schritte gemacht, woran theils der niedrige Wasserstand der Maros,
theils die letzterflossenen Maßregeln, die Spirituserzeuger betreffend, (?)
Ursache sind; demnach können auch für jetzt keine Preise als maß-
gebend angenommen werden.

Wir notiren: Weizen fl. 15 — 16, Halbfrucht fl. 9 — 10,
Korn fl. 10 — 11, Hirse fl. 7 — 7 30 W. W. pr. Kübel.

Rosenfeld.

Arad. Wie sehr das Publikum das Wirken unserer aus-
gezeichneten Feuerlöschmänner zu würdigen weiß, hat die Sonntag
den 25. d. M. im Gasthause „zu den drei Königen“ zu Gunsten
des zu gründenden Unterstützungs-fondes dieser Gesellschaft abgehal-
tene Abendunterhaltung bewiesen; indem der große Saal derart
überfüllt war, daß mehrere Nebenzimmer den herbeigeströmten Gä-
sten geöffnet werden mußten. Das Publikum war eben so mit den
Leistungen der Sárközy'schen Kapelle, wie mit denen der Pester
Volksänger, Gebrüder Neumann und H. Lasky, aufs Vollkom-
menste zufrieden und ließ es an oft stürmischen Zeichen des Beifalls
nicht fehlen. Auch die gastronomischen Leistungen des Gastgebers
Herrn Jos. Kühner fanden die gebührendste Anerkennung und ließen
nichts zu wünschen übrig.

*(Eingefendet.) Die am Sonnabende stattgefundene Prüfung der Zöglinge des Hege'schen Mädchen-Erziehungs-Institutes, gab ein rühmliches Zeugniß der umsichtigen, und meisterhaften Leitung desselben. Wenn schon die zur Besichtigung ausgelegten geschmackvollen, und eleganten weiblichen Handarbeiten befriedigend auf den Beschauer wirkten, so überraschten später die Productionen im Pianoforte-Spiel und Gesänge im gleichen Grade. Die Sicherheit, Präzision und der Takt der Schülerinnen ist wirklich bewunderungswürdig, und gereicht dem Meister zur Ehre. Ein vielversprechendes Talent zeigten die Fräulein Szávits, Söldvály, Fabian, Lillin, Poka, und hauptsächlich aber das geniale, noch so jugendliche Fräulein Hertska. Das liebenswürdige Fräulein Marie von Daniel, obwohl nicht mehr zur Anstalt gehörend, erfreute die Zuhörer mit dem Vortrage einiger recht gelungenen Piecen auf dem Piano. Die Zuhörer verließen höchst befriedigt den Prüfungs-Saal, sowohl Lehrer als Schüler mit dem wohlverdientesten Lobe überschüttend.

* Gleich dem obigen, von geschätzter Hand uns eingesandten Bericht, können wir uns nur lobend über die Leistungen der Mädchenerziehungsanstalt des Herrn J. Pichler äußern, deren öffentliche Prüfungen Sonntag den 25. d. M. schlossen, und welche sowohl die anwesenden Eltern, als auch die geladenen Gäste auf das Vollkommenste befriedigten. Ueberraschend waren besonders die Leistungen auf dem Clavier, und erregte vorzüglich der Vortrag von Rossini's prachtvoller Overture zu „Wilhelm Tell“, welche von den Fräulein: Cornelia Korbuly, Gisella Böcseny, Bertha Ottrubay und Jema Reichel, mit Sicherheit und Kraft vorgetragen wurden, allgemeine Bewunderung. Ein nicht minder schätzenswerthes Talent entwickelte Jrl. Jda Deutsch in dem Vortrag von Bellini's Overture zu „Montecchi und Capuletti“, welche sie mit ihrem Meister Hen. Pichler vortrug; so wie in der Piece „la source“, wobei ihr die von Verständnis zeigende Nuancierung so wie die Correctheit ihres Vortrages allgemeine Anerkennung erwarben.

* In dem 2 Stunden von hier entfernten an der Straße nach Butyin liegenden Dorfe Silingyia brach Sonntag den 25. d. M. Abends 8 1/2 Uhr Feuer aus, und wie uns ein Augenzeuge versichert, ist es nur der unermüthlichen Thätigkeit des dortigen Gensdarmereipostens, bestehend aus 4 Mann, welche ununterbrochen vom Ausbruche des Feuers bis Morgens 6 1/2 Uhr mit gleich unermütheter Thätigkeit arbeiteten, zu danken, daß nicht das halbe Dorf ein Raub der Flammen wurde, da sich kaum 2 Klaster von der Brandstätte entfernt eine Spiritus-Brennerei befand, wo bedeutende Vorräthe lagen, und durch deren Entzündung das furchtbarste Unglück sich ereignen hätte können; so ward bloß ein Stallgebäude, so wie 3 St. Pferde und 3 Schweine vom Feuer verzehret. Um so mehr Dank verdient die aufopfernde Thätigkeit der braven Gensdarmen da sie auf sich allein beschränkt waren, indem die wallachischen Bauern des Dorfes nur müßig dem Brande zusahen, und trotz aller Bitten und Drohungen, wie unser Berichterstatter versichert zum Löschen des Brandes nicht zu bewegen waren.

* Die von uns bereits in Nr. 75 d. Bl. erwähnte Kunst-Glas-Spinnerei des Herrn L. de la Costa im Gasthose „zu den drei Königen“ hat sich eines noch immer wachsenden Zuspruches zu erfreuen. So zwar, daß derselbe nur mit Mühe den an ihn gestellten Anforderungen entsprechen kann. — Eines nicht minder zahlreichen Besuches erfreut sich das von Herrn Peterka auf dem Hauptplatze aufgestellte, höchst interessante Panorama, dessen erste Aufstellung nur noch bis kommenden Sonntag den 2. October bleibe.

* Trotz aller Jeremiaden schreibt die „Pester Post“ ist Pest noch immer eine bedeutende Handelsstadt, und der Waarenverkehr des vorigen Jahres stellt sich folgendermaßen heraus: Leinwandwaren wurden verkauft im Werthe von 2,000,000; Seide 1,800,000; Baumwollwaaren 8,000,000; Tuchwaaren 3,600,000; Spezerei- und Materialwaaren 3,500,000; Leder 1,200,000; Glas (inländisches) 600,000; kleinere Waaren 1,250,000; Handschuhe, Papier, Guteregegenstände u. s. w. 1,000,000. Nach dem im gegenwärtigen Jahre trotz einiger entgegengesetzter Meinungen stattfindenden lebhaften Verkehrs werden wohl auch heuer keine kleineren Summen resultiren.

* Dasselbe Blatt berichtet ferner: Einer unserer Landsleute, welcher seit 18 Jahren mit Maschinenbau beschäftigt, und auch bereits auf diesem Felde zwei Erfindungen machte, hat eine neue Maschine erfunden, welche ohne Feuerung ihre Kraft äußert, und durch ihre Einfachheit, Wohlfeilheit und leichte Anwendbarkeit der größten Beachtung werth sein soll. Da jedoch das schon früher angefertigte Modell während der Kriegsperiode zu Grunde ging, und er weder zur Errichtung eines neuen Modells, noch zur Erlangung eines Privilegiums die nöthigen Auslagen zu bestreiten vermag, fordert er Schiffsinhaber, Fabrikanten, Inhaber von Gelfahrten, Bruchthändler, Vergwerksbesitzer und sonstige Industrielle auf, sich zu ihm (Hotel Europa Nr. 34) zu bemühen, um mit vereinten Kräften und dann zu theilenden Nutzen an die Ausführung seines Vorhabens zu schreiten.

Vermischtes.

— Während der diesjährigen Saison bemerkte man in Vichy einen Sonderling, der sein bisheriges Leben mit Angeln ausgefüllt hat. Seit langen Jahren zieht er von Paris in die Welt hinaus bei den ersten Strahlen der Frühlingssonne, um an oder in irgend einem Strome sein Glück zu versuchen. Er hat ganz Frankreich durchzogen und weiß, wo die Fischei in der Loire, in Gave de Pau, in der Rhone ergiebig ist; er kennt den Rhein so gut wie die Seine und ist im Auslande zu Hause wie in Frankreich. Er hat in der Beresina gefischt, in der Neva, in der Weichsel, in der Donau, im Pruth, im Po, im Manzanarez und in den blauen Seen der Schweiz. Und nicht mit einer ordinären Beute begnügte er sich; er machte nur Jagd auf Salm und Forellen. Dieser originelle Kauz, der von seiner Kunst mit einer unerschütterlichen Gravität spricht, war in Vichy geblieben, bis der Sighon, ein Bach bei dem Orte, übergetreten und es Nichts mehr — zu baden und zu kochen gab.

— Ein Land ohne Regen ist die Küste von Atakama in Bolivia. Ihr von Vibra hofft später den Beweis zu liefern, daß es in der Algodon-Bai (22° 6' S. B. an der Westküste Amerikas) seit Hebung der Küste nicht geregnet hat. In Cobija fällt kaum in drei Jahren ein Regen und der gleich mehr einem leichten Nebel. Die höchsten Spizen der Küstenberge nur sind täglich gegen Abend in Nebel gehüllt.

— Sichenblätter gegen Zahnschmerzen. Viele Aerzte empfehlen die in Wasser und Essig gesotenen Sichenblätter als ein probates Mittel gegen Zahnschmerzen.

Prag, 24. September. **Heppssaft.** Da die Vorräthe bereits stark vermindert sind, und die noch existirenden, allerdings nicht unbedeutenden, so ziemlich in festen Händen ruhen, wird wenig und zu unveränderten Preisen umgesetzt.

Mahöl bleibt fest auf fl. 25 für größere und auf fl. 25 1/2 für kleinere Posten und ist die Noth an diesem Artikel eine bisher noch nicht dagewesene.

Spiritus. In diesem Geschäfte herrscht in letzter Zeit etwas mehr Nachfrage; es wird auf höhere Preise gehalten; da aber die Vorräthe nicht bedeutend sind, so sind die Verkäufer zurückhaltend, obwohl noch immer ziemliche Abschlässe gemacht werden. Platzpreise 34—35 fr. pr. Grad. (S. a. V.)

Fremden-Liste.

„Zum weißen Kreuz.“

Die Herren: Julius Müller, k. k. Grundbuch-Commissar, von Großwardin. — Gustav v. Chapo, Gutbes., und Jos. Braun, Fabriks-Inhaber, v. Pest. — August Schmidt, Privatier, von Dresden. — Fr. Wagner, Kaufmann, v. Kronstadt. — M. Schlessinger, Louis Braun, Carl Hesse, Kaufleute, von Wien. — J. Dörfly, k. k. Beamter, von Temesvar. — Ed. Eglaf, Kaufmann, v. Bregenz.

„Zum König.“

Die Herren: Moriz Reiner, Kaufmann, v. Temesvar. — Franz Ste. Müller, Gymnast.

„Zu den drei Königen.“

Die Herren: J. Wegesy, Hofrichter, v. Simand. — J. Bartotal, Notär, v. Szt.-Marten. — Franz Rierall, k. k. Cassa-Controllor, von Revelled. — Johann Laurent, Wegmeister, v. Simand.

„Zum Löwen.“

Die Herren: M. Heinrich, Wirthsch.-Beamter, v. Valkany. — Ludwig Valinty, k. k. Amtsd-Diurnist, v.

Boros-Zend. — St. Salamon, Privatier, v. Kis-Zend. — Johann Beitscher, Erzieher, von Pest.

„Zur Eisenbahn.“

Die Herren: Josef Herz, Pächter, v. Vedra. — K. Winkler, Privatier, von Temesvar. — Julius Urbány, Gutbes., v. Menyero. — S. Steinbach, Pächter, v. Banat. — A. Barany, Gutbes., von Szepes. — L. Ugel, Gutbes., von Dreispitz. — Anton Gseres, Binder, v. Csill. — Ignaz Deutsch, Kaufmann, von Szegedin. — F. Moldovan u. M. Stojanu, Studierende von Herrmannstadt. — Die Frauen: Katharina Sorg, Beamtensgattin, von Lugos. — Magdalena Starno, von G.-Beckeref.

„Zum gold. Schlüssel.“

Die Herren: Franz Sárközy, Musiker, v. Pest. — Michael Balazs, Notär, v. Déjna. — Anton Kaja, Buchbinder, v. Kriest. — J. Mog, Studirender, von Szintye.

„Zum Lamm.“

Die Herren: Josef Oppenbauer, Biegelmeister, von Gyula. — Johann Oswald, Kellner, v. Besprim. — Ignaz Herbstlein, Kaufmann, v. Sajtény. — Karl Nagy, Gastgeber v. Belinz.

„Im Seiler'schen Gasthause.“

Die Herren: J. Kaufmann, Kaufmann v. Egres. — M. Schönberger, Kaufmann, v. G.-Szt.-Miklos.

Arad-Besther Gelfahrt. Angekommen:

25. Sept. Die Herren: Dr. Hesch. — Kolleritz. — Stoake. — Beyfeld. — Valentin. — Biegler. — Wallburg 2 Sige. — Schuster. — Wagner. — Frau Ring 2 1/2 Sige.

26. Sept. Die Herren: v. Ugel 2 Sige. — Scherz. — Nagy.

Abgereist.

25. Sept. Die Herren: Roman. — Stöpan. — Moldovany. — Frau Ullman 2 Sige.

26. Sept. Die Herren: v. Dolnay. — Hammer. — v. Präpeligay. — Jenni. — Frau Szauti 2 Sige.

27. Sept. Die Herren: Beitscher. — Kofthorn 2 Sige. — Gotthilf. — Feritsan. — Jrl. Suchanek.

28. Sept. Die Herren: Papp. — Korbélyi. Gasmann 2 Sige. — Gödrög. — Schwarz. — August. — Kéjay. — Vok. — Kaspar. — Hammer. — Nagy. — Friedensfeld.

Ämtliche Anzeigen.

Hirdetmény.

Arad városi ügy nevezett gyelini, nagy kaszáloban termelt ideei nádna, a helyszínen tartandó közarverés utoni eladatása újból k. évi october hó 16-ikára d. u. 3 órára tüzeltek ki.

Kelt Aradon 1853-ik évi september 26-án.

Klein József.
tanácsnok.

Kundmachung.

Das heurige in dem städtischen sogenannten Gueliner Wiesenriete befindliche Nährig, wird im Wege einer neueren an Ort und Stelle den 16. October l. J. Nachmittags 3 Uhr abzuhaltenden Versteigerung veräußert werden.

Arad am 26. September 1853.

Josef Klein.
Magistrat-Rath.

Hirdetmény.

A es k. magyarországi Helytartóságnak mult 1852-ik évi július hó 14-ről 13,915. sz. a. kelt magasleiratánál fogva engedményezett vasárnapi tanoda új évi folyamat k. évi october hó 9-én megkezd, s az engedményezéshez kapcsolott tantárgyak elemi tanodánk osztályaiiban minden vasárnap — eddig gyakorlati szokás szerint — reggel 9—11, délután 2—4 óraig fognak előadati, mely időre (minthogy felsőbbi kegyes rendezettek következtében ezen órák alól semmiféle mesterinas nem mentelik fel) ezennel, valamint általában minden illető mestertársulatok, ugy egyenkint minden mestergazdát, mähelyeikben kézműveszettel tanuló növendekieknek vasárnapi iskolába való küldésére nem csak felhivok, hanem egyszerűen elmaradás esetében az említett kegyes rendezet szerint felelőssé teszek.

Aradon september hó 26-án 1853.

Heim Domonkos,
fő elemi tanodai igazgató.

Kundmachung.

Die mit dem hohen Erlasse der k. k. Statthalterei für Ungarn ddt. 14. Juli 1852, sub. Nr. 13,915 angeordnete Sonntagsschulen für Lehrlinge wird für das Schuljahr 185 1/4 am 9. October d. J. eröffnet, wo in den üblichen Stunden, Vormittags von 9 bis 11 — Nachmittags aber von 2 bis 4 Uhr die im vorjährigen Programm enthaltenen Unterrichtsgegenstände vorgetragen werden. Da im Sinne oberwähnter hoher Verordnung sämtliche Handwerkslehrlinge zum Besuche der Sonntagsschule verpflichtet sind, so werden sämtliche Zünfte, und besonders aber die Herren Meister hienit aufgefordert, ihre Lehrlinge ohne Ausnahme zum ununterbrochenen Besuche dieser Schule um so gewisser anzuhalten, als im Nichterscheinungsfalle der Lehrlinge, die Verantwortung hiefür die Herren Meister treffen wird.

Arad am 26. September 1853

Dominikus Heim,
Elementar-Schulen-Director.

10605/II.

Hirdetés.

Az aradi es. k. pénzügyi kerületi igazgatóság részéről közhírré tételik: hogy a Gróf Fekete magva szakadtával a királyi fűcsúria szállott Csanád és Arad megyében fekvő Kovácsháza és Harkály-liget nevű pusztákon három egymást követő esztendőkre, vagy is e. t. 1853. october 1-től 1856. september utoljáraig követhető egy tagban lévő és hat részletekre elosztott fekvőségek az azokon létező gazdasági és lak épületekkel egyetemben nyilvános árverés útján, mellynek eredménye azonban felsőbb jóvá hagyás alá esik, haszonbérbe fognak bocsájtatni u. m.

I. A kovácsházi pusztán:

1 sz. a. részlet	-	-	562	208/1100
2 " " "	-	-	5616	760/1100
3 " " "	-	-	1655	959/1100
4 " " "	-	-	2149	577/1100
5 " " "	-	-	2323	32/1100
6 " " "	-	-	663	318/1100
Öszvessen			12.970	651/1100

II. A harkály-ligeti pusztán közel Szt.-Annához.

800 hold föld szántó földekben és rétekben. A bérleni kívánók 10 % bánom pénzzel ellátva a tartandó árverés napjára t. i. folyó évi october 5-re reggeli 9-ik órára Kovácsházara és illetőleg a Szt.-Annai es. k. k. felügyelőséghez ezennel meghivatnak.

A közelebbi árverési feltételek az aradi es. k. pénzügyi kerületi igazgatóságnál, a pécskai es. k. k. tiszttartóságnál, és a Szt.-Annai es. k. kamarai felügyelőségénél olvashatók.

Kelt Aradon september 14-én 1853.

Kundmachung

Mitteltst welcher seitens der Arader k. k. Finanz-Bezirksdirection zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, wie nach auf den im Csanád und Arader Comitate gelegenen, zur Heimfälligkeitverlassenschaft des Grafen Fekete gehörigen Prädien Kovácsháza und Harkály-Liget auf 3 nacheinander folgende Jahre d. i. vom 1. October 1853 bis Ende September 1856 folgende in 6 Parzellen getheilte und beziehungsweise in einem ganzen Theil befindlichen Liegenschaften mit den anlebenden Wirthschafts- und Wohngebäuden im Wege einer öffentlichen Licitation, deren Ergebnis der höheren Genehmigung vorbehalten bleibt, in Pacht gegeben werden, und zwar:

I. Auf dem Prädium Kovácsháza.

Parzelle Nr. I. bestehend aus	562	208/1100
" " II. " " "	5616	760/1100
" " III. " " "	1655	959/1100
" " IV. " " "	2149	577/1100
" " V. " " "	2323	32/1100
" " VI. " " "	663	318/1100
Zusammen mit 12970 651/1100		

II. Auf dem Prädium Harkály-Liget nächst St.-Anna

in einem Complexe 800 Joch Acker- und Wiesgründe. Pachtlustige werden eingeladen, mit den 10% Neugelde versehen, vom Licitationstage, nämlich den 5. October l. J., Vormittags 9 Uhr, zu Kovácsháza und beziehungsweise bei den St.-Annaer k. k. Cameral-Inspectionssamte zu erscheinen.

Die näheren Licitationsbedingnisse können bei der Arader k. k. Finanz-Bezirks-Direction, dann bei dem Pécskaer k. k. Cameral-Verwalter- und dem St.-Annaer Cameral-Inspectionssamte eingesehen werden. Arad, am 14. September 1853. 1-2

Árverési hirdetés.

Güggöreszku György marasztalt félnek, Sándor Athanáz nyertesfél részére lefoglalt ingóságok, azok közt 4 ló és 1 esikő, nevezetesen Güggöreszku György szállásán, Gáj elővárosa szelén, sz. Palra vezető úton közárverés útján l. e. sept. 29-én először, s a mennyiben szükségeltetnek pedig october 7-ik napján másodsor, mindenkor d. u. 3 órakor, el fognak adatni. Kelt Aradon september 20-án 1853.

Maier Imre. h. járásbíró.

3-3

Kundmachung.

Montag den 24. October 1853 um die 10. Vormittags-Stunde werden im Arader Comitats-hause 325 Wald-Klafter hartes Brennholz zur Einlieferung in die Festung Arad für den Bedarf vom 1. August 1854 bis Ende Juli 1855 behandelt, wozu die Lieferungslustigen zu erscheinen vorgeladen werden.

Das zu liefernde Holz wird daher in der Zeit vom Frühjahr bis zum Herbst 1854 zuverfügung zur Abfuhr zu bringen sein.

Jeder Offerent hat am Tage der Behandlung das, mit 7 Procent berechnete Vadium entweder im Baaren oder in Staatspapiere nach den börsenmäßigen Course zu erlegen.

Alle andern Bedingungen werden am Tage der Verhandlung den erscheinenden Unternehmern bekannt gegeben werden.

Von der k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung. Festung Arad am 20. September 1853. 2-3

Kundmachung.

Donnerstag am 6. October l. J. um 9 Uhr Früh, wird in der Verpflegs- und Betten-Magazins-Kanzlei in der Festung Arad eine öffentliche Licitation Behufs der Ausmittlung der Preise für die Abnahme der von Zeit zu Zeit sich gesammelten wollenen — weißen und schwarzen Betten, dann Sack- u. Habern, abgehalten werden.

Diese Licitations-Behandlung geschieht auf drei nach einander folgende Jahre, und zwar vom 1. November 1853 bis Ende October 1856.

Der Erstehet, der 30 fl. C. M. Caution zu erlegen hat, muß sich dabei verpflichten, die von Monat zu Monat abfallenden derartigen Habern in der obbestimmten Kontraktzeit auf Verlangen der Betten-Verwaltung abzunehmen.

Hiezu werden alle Unternehmungslustigen am besagten Tage und Stunde zu erscheinen vorgeladen. Festung Arad am 20. September 1853.

K. K. Militär-Betten-Magazins-Verwaltung.

Nr. 1006 ac. 1853.

Licitations-Kundmachung.

Die k. k. Finanz-Bezirks-Direction zu Arad hat mit Verordnung vom 21. d. Zahl 10,417 die Reparationsherstellungen der auf dem Cameral-Fahrdamme zwischen Neu- und Alt-Arad befindlichen 2 Grundations-Damm-Brücken angeordnet.

Hiezu wurden an Zimmermanns-Arbeit sammt Materiale vorangeschlagen, u. z.:

Für die 1. Grundations-Damm-Brücke	530 fl.	42 ³ / ₄ fr.
" " 2. " " "	436 "	56 ³ / ₄ "
Zusammen 967 fl. 39 ³ / ₄ fr.		

in Conv. Münze.

Ueber diese Reparationsherstellungen wird Samstag den 1. October 1853 Früh 10 Uhr in der hiesigen k. k. Bezirks-Bauamts-Kanzlei (Sorrai-Gasse im Wisfub'schen Hause) eine Minuendo-Licitation abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem üblichen 5% Neugelde versehen, eingeladen werden.

Schriftliche Offerte werden bis zum Tage der Licitation in der k. k. Bezirks-Bauamts-Kanzlei zu Arad mit dem classenmäßigen Stempel- und Neugeld, genauer Angabe der Adresse des Offerenten versehen, portofrei angenommen, allwo auch die Uberschläge eingesehen werden können.

Sollte nach vollzogener Licitation das mündliche Ergebnis einem schriftlichen Offerte gleichkommen, so wird Ersterem der Vorzug gegeben.

Die schriftlichen Offerte werden erst nach beendeter Licitation eröffnet, und findet ein weiterer Anbot unter gar keiner Bedingung statt.

Nach geschlossener Licitation wird sogleich mit dem Erstehet der Contract abgeschlossen werden, damit derselbe an diese Arbeiten schon Montag den 3. October 1853 handanlegen und solche ehestens herstellen könne.

Arad am 28. September 1853. Vom k. k. Bezirks-Bauamte.

Privat-Anzeigen. Koststudenten

werden aufgenommen: Lammgasse, Nr. 53, zu ebener Erde. 3-3

Local-Veränderung.

ALBERT SONNENBERG.

Spezerei-, Material- und Farbwaarenhandlung,

bis jetzt unter dem Schilde „zum goldenen Anker“, Hauptplatz im Dr. Kreftics'schen Hause, zeigt hiemit seinen Geschäftsfreunden an, daß seine Wohnung noch daselbst rückwärts im Hofe, jedoch vom 1. November l. J. in der Brückengasse, im Epstein'schen Hause sich befinden wird.

Arad im September 1853. 1-3

Zum Beginn des Schuljahres

zeigen wir unseren verehrten Kunden, so wie dem P. T. Publikum ergebenst an, daß wir alle Schulbücher in großer Auswahl vorrätig haben.

Auch sind so eben angelangt:

Festgebete der Israeliten

in hebräischer Sprache mit deutscher Uebersetzung von J. N. Mannheimer.

Brüder Bettelheim, Buchhändler.

Zu Vaszoja

sind 300 Stück Eichenbäume für Binder und Werfholz geeignet zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer in Vaszoja. 1-2

Haus-Verkauf.

Das in der Schlangengasse sub. Nr. 261 befindliche Haus, so wie das Einkehrwirthshaus in der Potra sub. Nr. 45, eben so der Maierhof nahe an der alten Festung mit dem dabei befindlichen Weingarten, sind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer

Alexander Popovits, Schlangengasse Nr. 261.

1-3

Die heurige Weinleseung des in der Voktra liegenden Weingartens des Anton v. Glas ist zur Leszeit zu verkaufen; bis dahin zu verhandeln mit dem allda befindlichen Winzer, — vom 3. October l. J. aber mit dem Eigenthümer selbst eben hier in dem unter Nr. 41 befindlichen Meierhof, bei welcher Gelegenheit auch der ganze Weingarten für das künftige Jahr in Pacht gegeben wird. 1

Häuser-Verkauf.

Die in der Raizenstadt, Fischergasse Nr. 44 und 98 liegenden Häuser, wozu auch ein Kukucuf Hämbar gehört, sind aus freier Hand zu verkaufen. — Ferner sind zu vermietthen Nr. 34 in der Fischergasse ein Fruchthämbar, in der Hauptgasse Nr. 478 ein Fruchtmagazin und mehrere trockene Keller, so wie auch das in der Lannengasse Nr. 767 liegende Haus zu vermietthen ist. Näheres zu erfragen beim Eigenthümer

Joseph Reck,

in der Hauptgasse, dem Comitats-hause vis-a-vis.

1-3

Licitations-Anzeige.

Montag den 3. October l. J. werden im Postgebäude neue und alte Möbel, Küchengeräthschaften u. gegen gleich baare Bezahlung licitando verkauft.

4-500 fl. C. M.

werden gegen mehr als zehnfache, liegende Hypothek, und primo loco Intabulation aufzunehmen gesucht. — Capitalienbesitzern ertheilt nähere Auskunft die Redaction d. Bl.

Kunst-
den drei
es zu er-
gestellten
Freichen
uprplafe
Aufstel-
lbr
immer
res stellt
erthe von
ch waaren
00; Glas
pier, Gu-
hre trog
den wohl
elcher sich
sem Felde
ne Feuer-
nd leichte
das schon
y, und er
egiums die
anten, In-
rielle auf,
rsten und
eiten.

men Son-
ngen Jah-
er Früh-
hen. Er
in Gave
die Seine
estina ge-
im Man-
ordinären
eser origi-
at spricht,
ergetreten

ia. Frhr
Bat (22^o
gnet hat.
er einem
gen Abend

empfehlen
ittel gegen

stark ver-
o ziemlich
gefestigt.
r kleinere
wesene.
ehr Nach-
cht bedeu-
ziemliche
a. B.)

v. Grges.
Miklós.

rt.

Kollerits.
iegler. —
— Frau

Eige. —

töpan. —

Hammer.
ti 2 Eige.
Rosthorn
Suchanek.
Korbelyi.
— August.
— Nagy.

AZ ARADI kereskedelmi iskolánál

a tanítás **Oktober 3-án** veszi kezdetét. A vasárnapi tanítás már vasárnap **Oktober 2-án** kezdődik.

Rotter János,
az intézet és a kereskedel. vasárnapi iskola igazgatója.

Der Unterricht an der priv. Handelsstandsschule ZU ARAD

beginnt Montag am **3. Oktober**. Die Sonntagschule hat schon Sonntag am **2. Oktober** ihren Anfang.

Johann Rotter,
Vorsteher der Anstalt und der kaufm. Sonntagschule.

Pränumerations-Einladung. Wiener Geschäftsbericht u. Neuigkeitsbote.

Mit 1. Oktober beginnt das 4. Quartal und ein neues Abonnement, um dessen baldige Erneuerung wir, um Vermeidung von Unterbrechungen in der Expedition, höflichst ersuchen. Auch fernerhin wird das Blatt mit Berücksichtigung jedes geeigneten Fortschrittes den vaterländischen Interessen, des Handels, der Industrie, der Production und des Geldverkehrs durch verlässliche und schnelligste Mittheilung der bezüglichen Vorgänge förderlich zu werden trachten. — Die möglichste Sorgsamkeit bleibt angewendet um den angefügten Börsenbericht des nämlichen Tages, an welchem das Blatt täglich — schon nach 3 Uhr Nachmittags — erscheint zum getreulichen Anzeiger über den Gang und Schlussstand sämtlicher Course zu machen, wie überhaupt das innerhalb der Geschäftswelt seither zugewandte Vertrauen zu rechtfertigen.

Pränumerationspreis mit täglicher Versendung im gesammten österr.-deutschen Postverein halbjährig fl. 8, vierteljährig fl. 4. — Für Wien: ganzjährig fl. 12, halbjährig fl. 6, monatlich fl. 1; die Zusendung einbegrieffen. Pränumerationsgelder beliebe man an die Expedition des Wiener Geschäftsberichtes, Wollzeile Nr. 770 einzusenden.

Avertissement.

Gefertigter zeigt einem pl. t. Publikum ergebenst an, daß der Lehr-Cours der **französischen Sprache** am hiesigen Gymnasium, unter Aufsicht des Herrn Schuldirectors, so wie auch seine französische Privatschule am **17. October** beginnt. — Der Unterricht im Gymnasium wird 3 Mal wöchentlich, der der Privatschule täglich erteilt. — Diejenigen, die ihre Kinder an den Unterricht wollen Theil nehmen lassen, belieben sich für's Gymnasium an den Herrn Schuldirector zu wenden; die für die Privatschule mögen gefälligst das Nähere sich in der Buchhandlung der Herren Gebrüder Wetzelheim, oder in meiner Wohnung, Gallinischen Hause auf dem Hauptplatze erkragen. — Auch werden bei demselben Studirende unter sehr annehmbaren Bedingungen in Kost und Quartier aufgenommen, wo der Studirende nicht nur beaufsichtigt wird; sondern ihm zugleich die Gelegenheit geboten ist, in der französischen Sprache, und auf Verlangen der Eltern auch in der **englischen** durch tägliches Conversiren eine Vollkommenheit in der Umgangssprache in kurzer Zeit leicht zu erlernen.

Arad, im September 1853.

A. Neumann,
Sprachmeister.

Arverési hirdetés.

Egy 5—600 akóra való pince f. évi november 1-től a megyei magány alapítványi korházban bérbe kiadandó, mely végre **octoberhó 3-án** a kórodai irodában, reggeli órákban, árverés fog tartatni.

Lizitációs-Anzeige.

Ein Keller auf 5—600 Eimer ist im hiesigen Comitats-Spital vom **1. November** l. J. an zu verpachten. Die diesfällige Lizitation wird am **3. Oktober** l. J., in den üblichen Vormittagsstunden, in der Spitalskanzlei abgehalten werden.

Szülőket érdeklő figyelmeztetés.

Legközelebbi iskolai 185³/₄ évre, nyolcz éven tulnani normális osztályi, vagy ha kereskedelmi iskola halgatói közül valók, tizenhárom év koruig, rendes nevelésü több fia gyermekek, szállás és egybeni tartásba szóbeli megegyezés után felvétetnek, az iskola-utczához legközelebb szarka-utczában, 492. sz. alatti háznál. Ezen, a város közepe és iskolákhoz is közel lévő különzött, és egészséges lakásnál, a lehetséges általános tisztán tartáson kívül, anyai gondviselésre, előfordulható olyant igénybe vevő esetekben, számos tarthatni; azon kívül annál, a fiuk erköltsi viseletüket, nyájas, illő és nevelt életmód megszokását eszközölő, és ezekre czélzó pontos házirend, gyakoroltatni szokott.

Zur Beachtung für Eltern.

Für das nächstkommende Schuljahr 185³/₄, werden zu Arad in Wohnung und Kost aufgenommen, wohlgezogene Knaben, über acht Jahre alt, wenn es Schüler der Normal-Schulen, und nicht über dreizehn Jahr alt, wenn es Schüler der hiesigen Mercantilschule sind, nach mündlichen Uebereinkommen mit den pl. t. Eltern.

Die Wohnung selbst ist nahe zu den Schulen. Uebrigens verbürgt man die möglichste Reinlichkeit an den Kindern in der Wäsche und gesunde Wohnung. Mütterliche Obsorge in allen, solche erheischenden Fällen, Ueberwachung der moralischen Aufführung, Gewöhnung an artige Lebensweise und Umgang, bei geregelter, männlicher Hausordnung. Das Weitere zu erkragen in der Messergasse, nächst der Schulgasse, Nr. 492.

KUTNIA JALOS, köz- és váltó-üggyvéd ARADON

irodáját áttette a fehér kereszt fogadó melletti Gantner házba.

Mois Kutni,

Wechsel- und Gerichtsadvokat
IN ARAD,

hat seine Kanzlei in's Gantner'sche Haus, neben dem Hotel „zum weißen Kreuz“ verlegt. 3—3

Haszonbérleti jelentés.

Székul mezővárosában, Lugos és Karansebes közti országúton fekvő uradalmi serház minden hozzá tartozókkal együtt **folyó évi november 1-től** fogva egy vagy több évekre haszonbérbe adandó. A haszonbérletnek egyszersmind ott lerakott árpa, valamint cseh komló is átadathatik.

Ugyszinte a haszonbérlet kívánatára egy kényelmes lakás is átengedethetik.

A közelebbi feltételek iránt Aradon, oskola-utczában, Ház y házában, a házmesternél tudakozhatni.

Verpachtungs-

Anzeige.

Im Marktflecken Székul, an der Reichsstraße, zwischen Lugos und Karansebes, ist das im besten Stande sich befindende herrschaftliche Bräuhaus, mit allen hiezu gehörigen Requisiten, vom **1. November l. J. an**, auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Dem Pächter kann auch ein Vorrath von Gerste, so wie echter böhmischer Hopfen übergeben werden.

Auf Verlangen könnte auch eine bequeme Wohnung dem Pächter übergeben werden. Die näheren Bedingungen, in Arad, Schulgasse, im Ház y'schen Hause, bei Hausmeister zu erkragen. — 3—3

Eladó szőlő.

Pankotán, az úgynevezett Bokoredo hegyen egy 3 hold kiterjedésű szőlő és 1 hold kaszáló, az idej terméssel együtt, minden hozzá tartozó szüretelési eszközökkel és 65 akóra való vaskötésű hordókkal, szabad kézből eladó. — Bövebb tudósítást nyerhetni Aradon, oskola-utczában, 144. sz. a. Ház y házában

Rácz Henriette,
tulajdonosnénál.

Weingartenverkauf.

In dem Pankotaer Weingebirge, auf dem Berge Bokoredo, ist ein **3 Joch großer Weingarten** und ein Joch Wiese, sammt der heurigen Fehsung, mit allen Leserequisiten und 65 Eimer Faß in Eisen gebunden, aus freier Hand zu verkaufen. —

Das Nähere zu erkragen in Arad, Schulgasse, im v. Ház y'schen Hause, Nr. 144, bei der Eigenthümerin

Henriette v. Rácz.

Zu vermietthen,

oder zu verkaufen

ist das in der Ratzenstadt, Mehlgasse Nr. 121, liegende Haus, welches gegenwärtig zu einem Wirthshause benützt wird; dasselbe kann vom 1-ten November l. J. an zu vermietthen. Nähere Auskunft erteilt der Eigenthümer

Ferner ist in der Hauptgasse, Nr. 981, eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche Speis und Holzlage, vom 1-ten November l. J. an zu vermietthen.

Franz Klein.
Hauptgasse, Nr. 981.

— Die „Pest-Osner Zeitung“ Nr. 217 enthält in ihrem amtlichen Theile Folgendes:

Das über die Verifizierung der Echtheit der bei Orsova aufgefundenen heiligen ungarischen Krone und der Kron-Insignien aufgenommene Protokoll, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Ofen den 22. September 1853.

Vom k. k. Militär- und Zivilgouvernement.

Am Bord Sr. k. k. Apostolischen Majestät Kriegsdampfschiff „Albrecht“ auf der Donau nächst Promontor am 15. September Eintausend Acht Hundert Fünzig und drei.

Protokoll

aufgenommen in Folge Allerhöchsten Befehles Sr. k. k. Apostolischen Majestät vom 10. September 1853 über die Verifizierung der Echtheit der, bei Orsova aufgefundenen ungarischen Kroninsignien.

In Gegenwart

Sr. k. k. Hoheit des Durchlauchtigsten Herrn Herrn Erzherzogs Albrecht, kaiserlichen Prinzen von Oesterreich, Generalen der Cavallerie, Kommandant der III. Armee, Militär- und Zivilgouverneur des Königreiches Ungarn u. s. w. u. s. w.

dann

Seiner Eminenz des hochwürdigsten Herrn Johann v. Scitovský, der heiligen römischen Kirche Cardinal-Priester, Fürstprimas von Ungarn, Erzbischof von Gran u. s. w. so wie

der übrigen unterzeichneten Herren Verifikatoren und der

zu diesem Zwecke eingeladenen unterfertigten Herren Zeugen.

Vortrag.

Mit Gottes Hilfe wurde die am 1. Jänner 1849 von den Rebellen vom Schlosse zu Ofen weggeführte heilige ungarische Krone nebst den Kroninsignien, am 8. September 1853, dem Tage Mariä Geburt, bei Orsova, wo selbe vergraben lag, wieder aufgefunden, und auf Seiner k. k. Apostolischen Majestät Kriegsdampfschiff „Albrecht“ hieher gebracht.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. September 1853 geruhete Seine k. k. Apostolische Majestät zu befehlen, daß Allerhöchstdessen Stellvertreter im Königreiche Ungarn, Sr. k. k. Hoheit der Durchlauchtigste Herr Erzherzog Albrecht, durch eine Kommission, deren Mitgliedern die Krone und die Kron-Insignien aus früherer Zeit genau bekannt sind, in Gegenwart von eigens hiezu geladenen Zeugen, die Echtheit der aufgefundenen Krone und der übrigen Kron-Insignien einzeln erheben und verifiziren, sowie darüber ein Protokoll aufnehmen lassen solle.

In Befolgung dieses Allerhöchsten Befehles haben Seine kaiserliche Hoheit der Durchlauchtigste Herr Erzherzog-Gouverneur am heutigen Tage neun Herren, deren genaue Kenntniß der Krone und der Kron-Insignien im Lande notorisch ist, zu Verifikatoren ernannt, und sich mit denselben und den hierzu geladenen Herren Zeugen um 5 Uhr Nachmittags an Bord des k. k. Kriegsdampfschiffes „Albrecht“ begeben.

Hier wurden Sr. k. k. Hoheit die Krone und die Kron-Insignien überreicht. Dieselben sind:

1. Die heilige ungarische Krone.
2. Der St. Stephansmantel.
3. Das St. Stephansschwert.
4. Der Reichsapfel.
5. Szepter.

Nebst diesen Insignien wurden in der eisernen Kiste noch vorgefunden:

Die Kappe, welche der König unter der Krone trug, 6 Stücke Taffet mit Siegeln, 1 Binde von brauner Seide, 2 stark verrostete Steigbügel, 2 Stücke Gurten, rothe seidene Strümpfe, 1 Packet durch Nässe unleserlich gewordene Urkunden, 3 sehr beschädigte Polster, 1 Paar Schuhe, 2 Paar Sandalen, sehr angefault.

Die Herren Verifikatoren wurden auf die Wichtigkeit ihres Amtes mit der Aufforderung aufmerksam gemacht, ihre Auserung nach bestem Wissen und Gewissen an Sidesstatt abzugeben.

Hiernach wurde nach dem Allerhöchsten Befehle zur Verifizierung der einzelnen Stücke geschritten.

1. Die heilige ungarische Krone.

Dieselbe wird den Herren Verifikatoren mit der Frage vorgelegt:

Ist dies wirklich die heilige ungarische Krone?

Antwort:

Nach unserem besten Wissen und Gewissen erklären wir an Sidesstatt:

Diese uns vorgewiesene Krone ist wirklich die heilige ungarische Krone. Es sind an derselben drei Rubinen ausgebrochen, von denen zwei vorgefunden wurden, ein kleiner Stein wurde nicht gefunden, eines der herabhängenden Kettchen wurde abgerissen und abgesondert eingewickelt in der Kiste gefunden.

2. Der St. Stephansmantel.

Derselbe wird von den Herren Verifikatoren mit der Frage ausgebreitet:

Ist dies wirklich der k. ungarische St. Stephansmantel?

Antwort:

Diesen uns vorgewiesenen Mantel erkennen und erklären wir nach unserem besten Wissen und Gewissen an Sidesstatt wirklich als den kön. ungarischen St. Stephansmantel. Derselbe hat sehr wenig gelitten, nur das Unterfutter ist ziemlich beschädigt.

3. Das St. Stephansschwert.

Es wird den Herren Verifikatoren das in der Kiste befindlich gewesene Schwert mit der Frage vorgezeigt:

Ist dies wirklich das k. ungarische St. Stephansschwert?

Antwort:

Nach unserem besten Wissen und Gewissen erklären wir an Sidesstatt:

Dieses uns vorgezeigte Schwert ist wirklich das k. ungarische St. Stephansschwert.

Dasselbe ist stark verrostet, die sammtene Scheide desselben ist halb verfault.

4. Der Reichsapfel.

Den Herren Verifikatoren wird der vorgefundene Reichsapfel mit der Frage vorgezeigt: Ist dies wirklich der k. ungarische Reichsapfel?

Antwort:

Nach unserem besten Wissen und Gewissen erklären wir an Sidesstatt:

Dieser uns vorgewiesene Reichsapfel ist wirklich der k. ungarische Reichsapfel.

Das ungarische Wappen, welches auf demselben war, ist abgebrochen, aber in der Kiste vorgefunden worden.

5. Der Scepter.

Den Herren Verifikatoren wird der Scepter mit der Frage vorgewiesen: Ist dies wirklich der k. ungarische Scepter?

Antwort:

Nach unserem besten Wissen und Gewissen erklären wir an Sidesstatt:

Dieser Scepter ist wirklich der k. ungarische Scepter.

Urkund und zum Beweise unserer von 1 bis 5 in diesem Protokolle abgegebenen eidesstattlichen Erklärungen folgen unsere eigenhändigen Unterschriften:

Johann Cardinal Scitovský m. p.

Primas.

Paul Fürst Esterházy m. p.

Fidel Graf Pálffy m. p.

k. k. geheimer Rath.

Gabriel Graf Keglevich m. p.

k. k. geheimer Rath.

Johann Graf Keglevich m. p.

k. k. geheimer Rath.

Johann Baptist Graf v. Batthyány m. p.

k. k. Kämmerer.

Anton Fürst Pálffy m. p.

k. k. Kämmerer.

Johann Randler m. p.

Bischof von Raab.

Ignaz Fábrý m. p.

Bischof von Kaschau.

Wir, als die eigens hiezu geladenen Zeugen, bestätigen: daß uns nach erfolgter Verifikation der heiligen Krone und der übrigen vorgefundenen Kron-Insignien, dieselben vorgezeigt, und deren Echtheit von den Herren Verifikatoren so bekräftigt wurde, wie es in diesem Protokolle aufgenommen ist.

Urkund und zum Beweise dessen unsere eigenhändige Unterfertigung.

Vasilius Erdélyi m. p.

g.-kath. Bischof von Großwardein, k. k. geheimer Rath.

Anton Karner m. p.

Bischof von Raab.

Emerich Tarkas m. p.

Bischof von Stuhlweißenburg.

Georg Majláth m. p.

k. k. geheimer Rath.

Franz Graf Haller m. p.

K. K. und k. k. geheimer Rath.

Barrot m. p.

K. K.

Graf Louis Széchenyi m. p.

k. k. geheimer Rath.

Stephan David Murrich v.

Szolgaegyház m. p.

k. k. geheimer Rath.

Samuel Frh. v. Jósika m. p.

k. k. geheimer Rath.

Georg Graf Apponyi m. p.

k. k. geheimer Rath.

Franz Graf Zichy m. p.

k. k. geheimer Rath.

Ludwig Graf Karolyi m. p.

k. k. geheimer Rath.

Hermann Graf Zichy m. p.

Hofrath und Vorstand der Statthaltereis-Abtheilung in Großwardein.

Georg Freiherr Drezy m. p.

k. k. Kämmerer.

Nikolaus Graf Esterházy m. p.

Soloman Graf Rakó von

Nagybentmiklós m. p.

Anton Freiherr v. Schmer-

zing m. p.

k. k. Kämmerer und Oberstl.

Emerich Lányi m. p.

k. k. Kämmerer.

Alexander Graf Erdödy m. p.

Felix Graf Zichy m. p.

Joseph Arményi m. p.

Ferdinand Graf Zichy m. p.

Heinrich Graf Zichy m. p.

Vinzenz Freiherr Gerliczy m. p.

August Festetics m. p.

Paul Freiherr Semmely m. p.

Ladislau Freiherr Podma-

nitzky m. p.

Ignaz Freiherr v. Raffert m. p.

Johann Graf Cziráky m. p.

k. k. wirklicher geheimer Rath und Pester k. k. Obergerichts-Präsident.

Moriz Graf Braida m. p.

k. k. geheimer Rath und General-Major.

Frh. Anton v. August m. p.

k. k. Statthaltereis-Vizepräsident und Chef der Statthaltereis-Abtheilung in Ofen.

Heinrich Graf Attens m. p.

k. k. Vizepräsident und Chef der Statthaltereis-Abtheilung in Presburg.

Christian Frh. Rog m. p.

k. k. Statthaltereis-Abtheilungs-Vizepräsident in Kaschau.

Stephan v. Brivizer m. p.

Ministerialrath, Vorsteher der Dedenburger k. k. Statthaltereis-Abtheilung.

Georg Graf Almásy m. p.

Joseph Havas m. p.

Anton Babarczy m. p.

Johann Graf Rbedey m. p.

k. k. Kämmerer.

Leo Graf Festetics m. p.

Eduard Rapp v. Kapivár m. p.

k. k. Statthaltereisrath und Pesth-Pilscher Komitatsvorstand.

Joseph Krásonyi m. p.

k. k. Statthaltereisrath, Pester Bürgermeister.

Joseph Baldt m. p.

subst. Bürgermeister der k. freien Hauptstadt Ofen.

Titus Rarger m. p.

Major-Auditor, Auffinder.

Karl Freiherr v. Luzénfsky,

k. k. Kämmerer und Rath.

Valentin Graf Török,

Vizepräsident der k. k. Finanz-Landesdirektion für Ungarn.

So geschehen in Meiner Gegenwart

G. H. Albrecht m. p.

G. der Kavallerie.

(L. S.)

(L. S.)

Stephan Freiherr von Hauer m. p.

Chef der Zivilsektion des k. k. Militär- und Zivil-Gouvernements als Protokollführer.

